



Globale Verantwortung

Zyklus 3

Inhaltsverzeichnis

Einstieg	3
Mystery-Karten	4
Fragenkatalog	11
Steckbriefe	13
Probleme und Lösungen	16
Impressum	18

Einstieg

Chris ist hin- und hergerissen: Einige aus seiner Klasse verstecken sich jeweils nach der Mittagspause hinten beim Basketballfeld, um zu rauchen. Luca bringt jeweils Zigaretten mit, die er von seiner Mutter genommen hat. Oft kommt die Gruppe dann viel zu spät in den Unterricht. Es gab deswegen schon viele Konflikte mit dem Lehrer, der es überhaupt nicht mag, wenn man den Unterricht verpasst.

Heute hat Luca Chris gefragt, ob er auch mitkommen möchte. Es sei jedes Mal superlustig und Chris würde doch gut in die Gruppe passen.

Chris weiss nicht, wie er sich entscheiden soll. Einerseits würde er gerne zur Gruppe gehören und mitmachen. Andererseits findet er Rauchen doof und er möchte die Schule nicht schwänzen.

Mystery – Leitfrage

Chris steht vor einer schwierigen Entscheidung. Er denkt dabei vor allem an seine persönlichen Vor- und Nachteile. Was er aber nicht weiss: In Bangladesch leben die Geschwister Prantik und Bobita. Ihre Chance, zur Schule gehen zu können, steigt, wenn Chris nicht mit Luca mitgeht. Warum ist das wohl so? Findet es gemeinsam heraus!

Auftrag: Löst das Mystery

1. Verteilt im Team folgende Rollen:



Schreiber/in:

Du notierst wichtige Erkenntnisse während der Gruppenarbeit und die gemeinsame Lösung am Schluss.



Zeitmanager/in:

Du überblickst die Teilschritte und Aufgaben und behältst die Zeit im Auge.



Sprecher/in:

Du stellst im Plenum eure Lösung vor.



Teammanager/in:

Du stellst sicher, dass alle Teammitglieder zu Wort kommen und ihre Rolle einhalten.

2. Lest in eurer Gruppe die Mystery-Karten. Sortiert sie und ordnet sie nach eurer eigenen Logik:

- Welche Kärtchen behandeln Ähnliches?
- Erkennt ihr Zusammenhänge oder Verbindungen? Kennzeichnet die Verbindungen mit Pfeilen oder Strichen.

3. Diskutiert die Lösungsvorschläge in der Gruppe und entscheidet euch für eine gemeinsame Antwort auf die Leitfrage. Schreibt diese Antwort in euren Fragenkatalog (Frage 2).

4. Begründet dabei eure Lösung und stellt wichtige Zusammenhänge dar.

5. Der/die Sprecher/in präsentiert eure Antwort und die Zusammenhänge in der Klasse.

Mystery-Karten

Zusatzkarten sind orange gekennzeichnet.



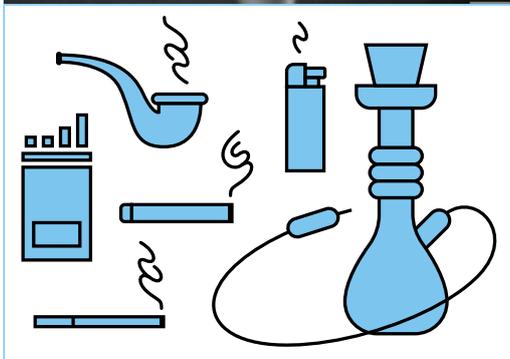
Die Tabakpflanze kommt ursprünglich aus Mittelamerika. Bereits vor 3000 Jahren wurde Tabak von den Völkern der Maya angebaut.



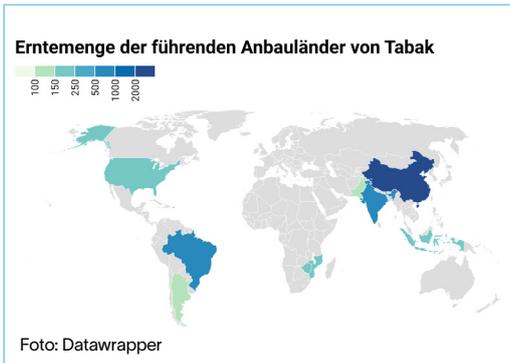
Die Zigarette ist das meistgebrauchte Tabakprodukt. Sie wird aus den getrockneten und fein geschnittenen Blättern der Tabakpflanze hergestellt.



Im Tabakrauch sind über 7000 chemische Stoffe enthalten, wovon mindestens 250 gesundheitsschädigend sind. Nikotin ist der Stoff im Tabak, der abhängig macht.



Neben der Zigarette gibt es auch andere Produkte, die Tabak enthalten oder auf ähnliche Weise konsumiert werden. Das sind z. B. Pfeifen, Zigarren, Zigarillos, Wasserpfeifen (Shisha), E-Zigaretten oder Snus. Als Snus wird eine Form von Mundtabak bezeichnet.



Die Tabakpflanze wächst am besten in warmen, trockenen Regionen rund um den Äquator. Zu Ländern, die viel Tabak anbauen, gehören China, Indien, Brasilien, Simbabwe und Malawi.



Der Anbau von Tabak ist sehr arbeitsintensiv. Damit die Wurzeln der Tabakpflanze genügend Sauerstoff bekommen, muss der Boden regelmässig aufgelockert und Unkraut gejätet werden. Zudem ist der Wasserbedarf der Tabakpflanze sehr hoch.



In vielen Ländern bauen Kleinbauernfamilien Tabak an – viele davon als Pächterinnen und Pächter auf Tabakplantagen. Sie erhalten von grossen Rohabakhändlern Saatgut und Pestizide auf Kredit und geraten so in eine Abhängigkeitsspirale.



Da Tabak viele Nährstoffe benötigt, wird künstlicher Dünger eingesetzt. Um Krankheiten einzudämmen, werden zudem viele Pestizide verwendet. Einige davon gefährden die Gesundheit der Bäuerinnen und Bauern und hinterlassen Rückstände im Boden und im Wasser.



Die Tabakernte erfolgt von Hand und ist sehr aufwendig. Geerntet wird von unten nach oben, indem man die Blätter am Stiel abbricht.



Foto: Chris Grodotzki

In einigen Anbaugeländern arbeiten Tabakbäuerinnen und Tabakbauern bei der Ernte auf den Feldern ohne Schutzkleidung und nehmen so Nikotin über die Haut auf. Die Bauern klagen über Symptome wie Kopfschmerzen, Herzrasen, Erbrechen und Durchfall.



Foto: Human Rights Watch

Da sich Tabakbauern und Tabakbäuerinnen keine Erntehelfer leisten können, werden Familienangehörige und besonders Kinder in den Anbau und die Ernte einbezogen. Nach aktuellen Schätzungen arbeiten derzeit weltweit 1,3 Millionen Minderjährige für die Tabakindustrie.



Nach der Ernte muss der Tabak getrocknet werden. Entweder wird er von der Sonne oder in Öfen getrocknet. Für das Trocknen in Öfen wird viel Holz verbrannt.



Foto: Alamy

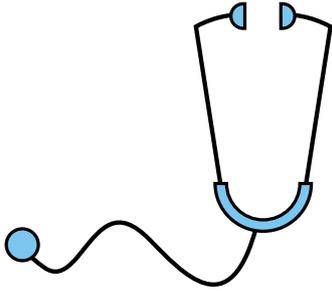
Für den Verkauf wird der Rohtabak in große Hallen transportiert, wo sein Preis verhandelt wird. Die Händlerinnen und Händler kaufen den Bäuerinnen und Bauern Tabak ab und verkaufen ihn an internationale Zigarettenhersteller.



Der unverarbeitete Tabak wird nach dem Verkauf zu umliegenden Fabriken transportiert, um ihn dort für den Export vorzubereiten. Die größten Abnehmer von Rohtabak sind Belgien, Russland, Polen, Deutschland und Indonesien.



Pro Jahr werden weltweit 5,2 Billionen Zigaretten hergestellt. In der Schweiz verfügt Japan Tobacco International über eine grosse Zigarettenfabrik im luzernischen Dagmersellen, in der ca. 280 Personen arbeiten.



Weltweit sterben jährlich 8 Millionen Menschen vorzeitig an den Folgen des Tabakkonsums. In der Schweiz sind es jährlich 9500 Menschen.



Vier von fünf gerauchten Zigaretten landen weltweit auf dem Boden statt im Müll. Das sind allein in der Schweiz über eine Million Zigaretten, die jeden Tag auf Strassen, in der Kanalisation und in der Natur landen.



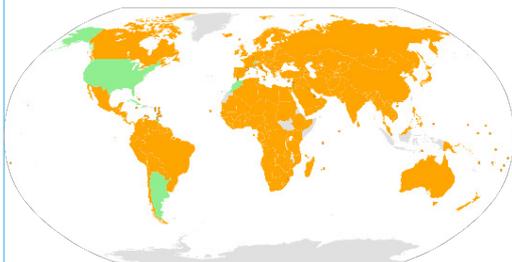
Bangladesch gehört zu den am dichtesten besiedelten Ländern der Welt. Rund 80% der Exportgüter von Bangladesch sind Waren aus der Bekleidungsindustrie. Im südöstlichen Teil des Landes pflanzen viele Bauernfamilien Tabak an.



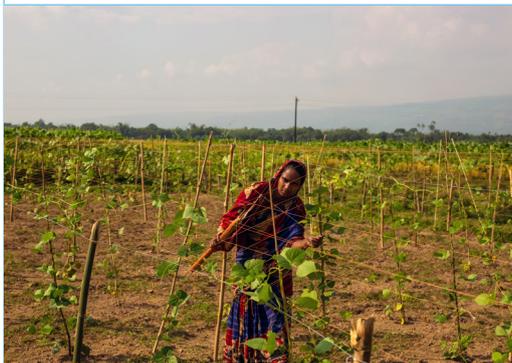
Der Tabakanbau hat in Bangladesch in einigen Regionen den Anbau von Nahrungsmitteln verdrängt. Darüber hinaus hat die Waldabholzung für die Trockenfeuer dazu geführt, dass es inzwischen stark entwaldete Gebiete gibt.



Da die Umsätze für Tabakprodukte in Industrieländern zurückgehen, suchen die Tabakkonzerne neue Absatzmärkte wie z. B. Bangladesch. 40,5% der Menschen in Bangladesch, die über 15 Jahre alt sind, rauchen (weltweit Rang 5).



Die Weltgesundheitsorganisation hat 2003 einen Vertrag verabschiedet, um die Bevölkerung vor den gesundheitlichen, sozialen und ökologischen Folgen des Tabakkonsums und des Passivrauchens zu schützen. Die Gesetzgebung in der Schweiz weicht jedoch immer noch von den Vorlagen ab.



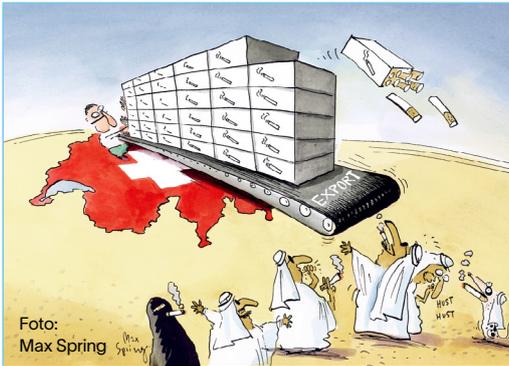
In Bangladesch fördern verschiedene Organisationen den Anbau von Kartoffeln, Mais, Linsen und Koriander in Mischkulturen. Das ist ökologischer und die Bäuerinnen und Bauern produzieren somit ihre eigenen Nahrungsmittel.



Der Tabakkonsum hat in den letzten Jahrzehnten in vielen Ländern abgenommen. Gemäss Studien haben neue Gesetze dabei am meisten gewirkt: zum Beispiel die Erhöhung der Tabaksteuer oder Nichtraucherschutzgesetze.



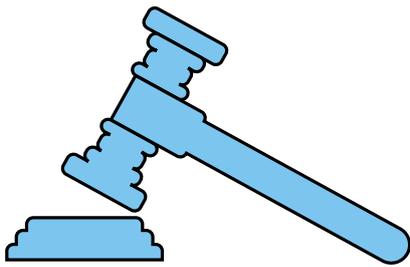
Gemäss der Weltgesundheitsorganisation rauchten im Jahr 2020 22,3% der Weltbevölkerung. In der Schweiz ist der Anteil Raucherinnen und Raucher relativ hoch. 2017 rauchten 27,1%, die älter sind als 15 Jahre. Von den 15- bis 24-Jährigen rauchten sogar 31,7%.



Rund 75% der in der Schweiz produzierten Zigaretten werden nach Nordafrika, in den Nahen und Mittleren Osten sowie nach Japan verkauft. Die Export-Zigaretten weisen einen höheren Gehalt an Teer und Nikotin auf und sind demzufolge in der Schweiz und der Europäischen Union verboten.



Einige grosse Tabakfirmen haben ihre Hauptsitze in der Schweiz: Philip Morris, British American Tobacco und Japan Tobacco International. Gemäss einer Studie, die 2017 von Philip Morris in Auftrag gegeben wurde, arbeiten ca. 6000 Personen in der Schweiz im Tabaksektor.



Die Schweiz ist für die grossen Tabakkonzerne als Standort attraktiv, weil sie ein stabiles Land ist und die Gesetze gegen die Tabakindustrie im Vergleich zu den meisten anderen Ländern sehr schwach sind.



Die Kinderarbeit im Tabakanbau wird von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) als eine der schlimmsten Formen der Kinderarbeit bezeichnet, denn neben den gesundheitlichen Problemen der Kinder müssen sie wegen der Arbeit auch auf ihre Bildung verzichten.



Alle Mitgliedstaaten der UNO haben 2015 die Agenda 2030 unterzeichnet. Sie haben sich damit verpflichtet, an der Schaffung einer nachhaltigen, gerechten, friedlichen Welt mitzuwirken. Die Agenda 2030 beinhaltet 17 Ziele, die bis im Jahr 2030 erreicht werden sollen. Tabak hat viele negative Folgen für die Agenda 2030.





2 KEIN HUNGER



Vier Fünftel der Rauchenden leben in Ländern mit geringer oder mittlerer Wirtschaftskraft. Viele Raucherinnen und Raucher geben ihr Geld für Zigaretten statt für Nahrungsmittel aus. Der Anbau von Tabak steht zudem in direkter Konkurrenz zum Nahrungsmittelanbau.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Tabak ist weltweit die wichtigste Ursache für vermeidbare Todesfälle und Erkrankungen. Er schadet dabei nicht nur denjenigen, die ihn rauchen, sondern auch den Personen, die ihn anbauen.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



In den tabakproduzierenden Ländern wirkt sich das Rauchen ganz direkt auf das Recht auf Bildung aus, arbeiten doch viele Kinder und Jugendliche auf den Tabakplantagen und können deshalb nicht zur Schule gehen.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Weder die Herstellung noch der Konsum von Tabakprodukten sind nachhaltig. Damit dieses Ziel erreicht wird, müssen die Arbeitsplätze in der Tabakindustrie umgewandelt und menschenwürdige Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Die Tabakindustrie gehört zu den grössten Verursachern von Treibhausgasen und der Umweltverschmutzung. Neben dem Anbau ist auch die Verarbeitung der Tabakblätter zu Zigaretten belastend für die Umwelt, da sie sehr wasser- und energieintensiv ist.

Quellen: siehe Didaktischer Kommentar, Hintergrund

Fragenkatalog

Mystery – Leitfrage

Chris steht vor einer schwierigen Entscheidung. Er denkt dabei vor allem an seine persönlichen Vor- und Nachteile. Was er aber nicht weiss: Auf der anderen Seite der Erde, in Bangladesch, leben die Geschwister Prantik und Bobita. Ihre Chance, zur Schule gehen zu können, steigt, wenn Chris nicht mit Luca mitgeht. Warum ist das wohl so? Findet es gemeinsam heraus!

1. Was ist deine erste Vermutung?

2. Wie beantwortet ihr als Gruppe die Frage, nachdem ihr die Karten gelesen und sortiert habt?

3. Was habe ich neu gelernt?

4. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Mystery und deinem Leben? Was denkst du, in deinem Alltag verändern zu können? Welche Veränderungen müssten aus deiner Sicht von anderen Akteurinnen und Akteuren veranlasst werden?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5. Welchen Rat würdest du Chris mit deinem neuen Wissen geben?

.....

.....

.....

6. Wer ist dafür verantwortlich, dass Prantik und Bobita nicht zur Schule gehen können? Was können wir als Einzelperson tun und was als Gemeinschaft?

.....

.....

.....

Steckbriefe



Film von Ubinig,
Bangladesch



Film von der Tobacco-Free
Association of Zambia

Auftrag

👁 Schaut euch die Filme über die Kinderarbeit im Tabakanbau an. Die Filme wurden von Organisationen gemacht, die sich vor Ort für bessere Bedingungen für die Tabakbauernfamilien einsetzen und deren Position vertreten. Die Filme wurden nicht professionell produziert und den Organisationen stand für die Filme nur wenig Geld zur Verfügung.



Fülle den Steckbrief für ein Kind oder eine bzw. einen Jugendliche/n aus den Filmen aus. Wenn dir Informationen fehlen, versuche, dich in die Person hineinzusetzen und die Frage trotzdem zu beantworten.

Vervollständige im Anschluss deinen persönlichen Steckbrief (Steckbrief 2: Eigene Angaben) und vergleiche.

Steckbrief 1: Film Kind/Jugendlicher

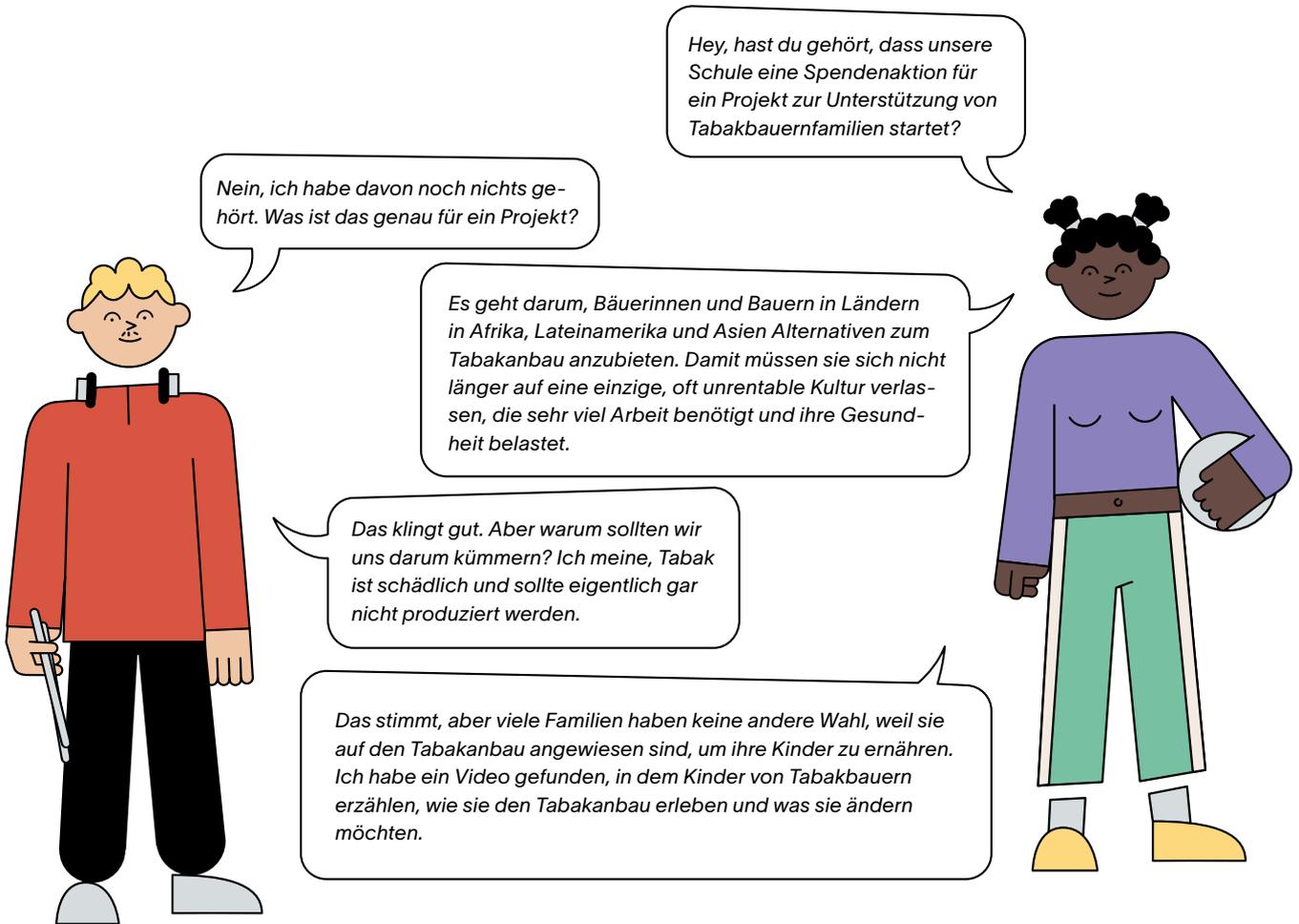
Name:	Alter:	Wohnsituation:	Familienmitglieder:
Schule In welche Klasse geht das Kind? Was sind die Vorteile, wenn das Kind aus dem Film zur Schule gehen kann?			
Arbeit Für wen arbeitet das Kind? Arbeitet das Kind gerne? Weshalb muss das Kind arbeiten? Welche Probleme hat das Kind wegen seiner Arbeit?			
Wünsche Was wünscht sich das Kind für seine Zukunft?			

Steckbrief 2: Eigene Angaben

Füll den Steckbrief für dich selbst aus. Was sind die grössten Unterschiede zwischen den beiden Steckbriefen?

Name:	Alter:	Wohnsituation:	Familienmitglieder:
Schule In welche Klasse gehe ich? Gehe ich gerne zur Schule? Was sind die Vorteile, wenn ich zur Schule gehen kann?			
Arbeit Was ist für mich Arbeit? Welche Arbeiten mache ich gerne?			
Wünsche Was wünsche ich mir für meine Zukunft?			

Probleme und Lösungen



Kinder von Tabakbauernfamilien in Indonesien haben zusammen mit der Organisation APCAT (Asia Pacific Cities Alliance for Health and Development) ein Video gedreht.



Probleme und Lösungen

Auftrag

 Beantwortet die folgenden Fragen, nachdem ihr über die Probleme und mögliche Lösungen im Anbau von Tabak gesprochen habt.

1. Wählt ein Problem aus und beschreibt es:

.....

.....

.....

.....

.....

2. Was ist euer Lösungsvorschlag?

.....

.....

.....

.....

.....

Impressum

Autorin: Lucia Reinert, [éducation21](#)

Redaktion: Iwan Reinhard, Tanja Stern, Angela Thomasius, [éducation21](#)

Narrativ und inhaltliches Lektorat: Merith Heinemann, Thierry Li-Marchetti, Bernet Relations

Fachlektorat: Sonja von Eichborn, Unfairtobacco

Korrektorat: Rotstift AG, Basel

Gestaltungskonzept: Heyday, Bern

Illustrationen: YK Animation Studio, Bern

Produktionsjahr: 2023

ResponsAbilita ist Teil des Kinder- und Jugendprogramms Free. Fair. Future. des Tabakpräventionsfonds (TPF) und wird durch diesen finanziert. Free. Fair. Future. verfolgt die Vision, dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz ein Leben ohne Tabak und Nikotin führen. Free. Fair. Future. rückt Kinder und Jugendliche ins Zentrum und verändert deren Lebenswelten positiv. Das Programm bringt Organisationen, engagierte Menschen, Kinder und Jugendliche zusammen.

→ [freefairfuture.ch](https://www.freefairfuture.ch)

éducation21 ist das nationale Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Stiftung unterstützt die praxisorientierte Verankerung, Umsetzung und Weiterentwicklung von BNE in der Schule im Sinne eines Lern-, Lebens- und Arbeitsortes. éducation21 ist eine Fachagentur der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK).

→ www.education21.ch

@education21.ch: [Facebook](#), [Twitter](#), [LinkedIn](#) | #e21ch #éducation21